

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntage.
Beliebteste: Brauterei u. W. Nr. 74 B.

Hausgenossenschaft: Ostfälische Hausgenossen 200 Milliarden M., Finanz-Hausgenossen 280 Milliarden M., Buchhalter-Hausgenossen 300 Milliarden M., ausw. Hausgenossen 300 Milliarden M., örtl. Heilanden 600 Milliarden M., ausw. Heilanden 900 Milliarden M. für die einseitige Kolonialpolitik. — Alle Zeitgenossen sind freibleibend; Erhebungen mit i. d. Richtung ohne je zu vere. Mitteilung. Für die Aufnahme von Hausgenossen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird feste Bewand. übernommen. — Schluß der Hausgen.-Annahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

72. Jahrgang.

gegen die auch die Regierung keine Bedenken hat, einverstanden ist? Immerhin bleibt bei dieser Stellung der Partei die Lage kritisch, da sich nur die Stimmen der Deutschnationalen und Sozialdemokraten auf einen von der Regierung nicht genehmten Antrag zu vereinigen brauchen, um diesem gegen die Regierung zum Sieg zu verhelfen. Die Reichsregierung ist sich über die Lage nicht im unklaren. Die Aufforderung an die Gemeinden, die Wahllisten bis zum 23. März auslagertfertig zu machen, zeigt doch man in Regierungsstreifen auf alle Eventualitäten gerüstet sein will!

Die Sachverständigen an der Arbeit.

Paris, 20. Febr. Der 2. Sachverständigenausschuss hat heute nachmittags eine zweite Sitzung abgehalten. Die Sachverständigen haben die Beschlüsse der ersten Sitzung genehmigt, die die Sachverständigen an der Arbeit betreffen. Der Ausschuss wird morgen eine Sitzung abhalten, ebenso wie der 1. Sachverständigenausschuss. Er wird Kenntnis nehmen von dem Stande des Statutes der Goldemissionsbank, dessen Arbeit von den Mitgliedern der Untersuchungskommission bearbeitet worden ist. Der Ausschuss für Budgetfragen hat eine Sitzung abgehalten, um seinen Bericht über das Goldmarkbudget für 1924/25 zu vervollständigen. Dieser Bericht wird ebenfalls morgen in der Vollversammlung des Ausschusses erörtert werden, der andererseits die übrigen Sachverständigen über die Frage der Monopole hören wird.

Dr. Schacht auf der Rückreise nach Berlin.

Paris, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Reichsbankpräsident Dr. Schacht trat gestern Abend die Rückreise nach Berlin an. Von unterrichteter Seite wird bestätigt, daß die sofortige Schaffung der von Dr. Schacht vorgeschlagenen Goldkreditbank nach dem Verlauf der Pariser Verhandlungen des Reichsbankpräsidenten gesichert sei.

Frankreichs Haltung.

Paris, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Am Quai d'Orsay legt man Wert darauf, zu betonen, daß die französische Regierung die Beschlüsse der Sachverständigen ohne jede Animosität erwartet in der zureichenden Hoffnung, daß die französischen Interessen durch die Beschlüsse nicht gefährdet werden. „Petit Parisien“ versichert, daß in der Frage der rheinisch-westfälischen Eisenbahnen von den Sachverständigen überhaupt noch kein Beschluß gefaßt worden ist.

Jaspard vor dem Auswärtigen Ausschuss.

Brüssel, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Jaspard hat gestern den Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten einberufen. Er schilderte ausführlich die Lage der französisch-belgischen Grenze und die Verhältnisse in der belgischen Eisenbahnzone und spielte u. a. auch auf die Situation in der Belgien an. Hinsichtlich der Untersuchungen, die die beiden Sachverständigenausschüsse in Berlin unternommen haben, machte Jaspard verschiedene Angaben über die Gründe, die er für die mit den belgischen Mitgliedern der beiden Ausschüsse führte. Demnach seien die Belgier, die anderen Mitglieder der Kommission von der Geheimhaltung, mit der die Reichsregierung ihr Budget behandelt, überrascht gewesen. Auch der geringe Sach den die belgischen Untersuchungen an Steuern bezogen, habe die Sachverständigen in Erwägung gesetzt. Jaspard fügte hinzu, es bestehe begründete Aussicht dafür, daß die Sachverständigen in kürzester Zeit abschließen werden. Man sei bereit, eine Reihe von Konventionen, soweit sich diese vereinbaren ließen, anzugehen.

Eine Rede Poincarés im Senat.

Paris, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Poincaré hat gestern im Senat anlässlich der Debatte über die Wahlreform das Wort zu einer längeren Rede ergreifen, in der er sich gegen die Wiedereinführung des Bezirkswahlrechts wandte. Der Ministerpräsident meinte, das gegenwärtige Wahlsystem wäre die Rechte der Minorität. Poincaré gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Senat auf dem persönlichen Geist der Kammer und der Anhänger des Verhältniswahlrechts zu antworten verstehe. Sollte der Senat aber den Anregungen seiner Kommission Folge leisten und die Wiedereinführung des Bezirkswahlrechts beschließen, so würde Poincaré seine Demission geben.

Ein Kompromiß über die Kontrolle der deutschen Rüstungen?

London, 20. Febr. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt in kritischen amtlichen Kreisen sei man in der Frage der künftigen Kontrolle der deutschen Rüstungen für die Annahme einer vorläufigen Kompromißlösung, die im Spätherbst 1922 vor der französisch-belgischen Behörde des Ausschusses aufgestellt worden sei. In diesem Falle würde die internationale und kollektive Kommission erteilt werden durch einen von kleineren Garantien, der sich auf die Befreiung der Entarmung Deutschlands in wirtschaftlichen Punkten die Kräfte, Tanks, Luftschiffe, und die Luftschiffahrt konzentriert würde. Die Kosten dieses kleineren Ausschusses könnten, wie im Jahre 1921 angesetzt worden sei, von den Alliierten getragen werden und die Kontrolle dieses Ausschusses würde den Interessen durch den Völkerbundrat, Artikel 213 des Versailler Vertrages, den Weg ebnen.

Eine Entscheidung des Generals Degoutte.

Brüssel, 20. Febr. Durch eine Entscheidung des Generals Degoutte wird mitgeteilt, daß bei Beamten die Befreiung der Ausweisung grundsätzlich nicht auch die Befreiung der Amtsenthebung bedeutet. Wenn ein ausgesetzter und keines Amtes enthobener Beamter ein neues Amt oder eine neue Stelle im belagerten Gebiet ertrage, müsse er, falls die Befreiungsbehörde nicht sofort die Erlaubnis erteilt, neu ernannt und die Ernennung dem kommandierenden General zur Prüfung vorgelegt werden. Der Beamte dürfe sein Amt auch nicht ohne antreten, bevor die ausdrückliche Erklärung des Generals vorliegt, daß kein Widerspruch seitens der Befreiungsbehörde erhoben werde.

Ein antisozialistisches Attentat in Paris.

Paris, 21. Febr. Ein antisozialistisches Attentat wurde gestern in einem bekannten Pariser Restaurant auf dem Boulevard begangen. Ein junger italienischer Anarchist hat den Gründer des „Trasico Nicolo“ und „Bonfatti“ den Pariser Korrespondenten des „Ora“ „Bosco Italia“ durch einen Revolverbeschuss verletzt. Der blühende Attentäter wurde verhaftet. Er ist von Beruf Müller.

Der Papst leidet an Arterienverkalkung.

Paris, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Rom haben die Ärzte, die den Papst bei seiner letzten Erkrankung behandelten, festgestellt, daß er an Arterienverkalkung leidet.

Der englische Postarbeiterstreik beendet.

London, 21. Febr. (Amtlich.) Der Postarbeiterstreik ist beendet.

Die Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung in Bayern.

München, 20. Febr. Der Ministerrat beschäftigte sich gestern mit der Verordnung über die einstweiligen Maßnahmen zur Wiederherstellung der Sicherheit und Ordnung, die durch den Rücktritt des Generalstaatskommissars notwendig geworden ist. Nach der Verordnung werden die Vorschriften über die Einsetzung eines Generalstaatskommissariats und die dem Kommissariat erteilten besonderen Vollmachten aufgehoben. Für das rechtsrheinische Bayern werden die zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung besonders Beauftragten der Staatsregierung bestellt, je nach ihrer Zuständigkeit für Stadt oder Land. Die Staatskommissare können Anordnungen zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung erlassen und Übertretungen mit Strafe bedrohen. Infolge vorübergehender Aufhebung der Pressefreiheit können Druckschriften jeder Art zeitweise verboten werden. Die Anordnungen des Generalstaatskommissariats bleiben bis zu ihrer Aufhebung durch die zuständigen Stellen bestehen. Das Staatsministerium des Innern, das die Dienstaufsicht über das Generalstaatskommissariat führt und das die Ausführungsvorschriften zu dieser Verordnung erläßt, ist ebenfalls ermächtigt, Anordnungen zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung und Straandrohungen in gleichem Umfang zu erlassen wie die Staatskommissare.

Die Auflösung des bayerischen Landtags.

München, 21. Febr. Am Donnerstag finden im Landtag interfraktionelle Berechnungen über die Auflösung des Landtages statt. Es handelt sich hierbei um die Frage, ob die Landtagsauflösung mit sofortiger Wirkung oder zu einem späteren Termin beschlossen werden soll. Es ist erwogen, die Landtagsauflösung auf den 5. April und die Wahlen auf den 6. April festzusetzen.

Die bayerischen Volksbegehren.

München, 20. Febr. In sämtlichen bayerischen Städten sind bisher 24442 Stimmen für die Auflösung des Landtages und 261737 Stimmen für eine Verfassungsänderung abgegeben worden. In 38 bayerischen Kreisen hat die Abstimmung 227910 Stimmen für die Auflösung des Landtages und 221339 Stimmen für eine Verfassungsänderung ergeben.

Beschleunigte Vorbereitung der Wählerlisten für die Reichstagswahlen.

Berlin, 20. Febr. Der Reichsminister des Innern hat die Landesregierungen durch Rundschreiben angewiesen, die Gemeinden anzuweisen, mit der Vorbereitung der Wählerlisten für die Reichstagswahlen sofort zu beginnen und die Arbeiten so zu beschleunigen, daß die Listen bis zum 23. März aufgestellt sind. Da immerhin mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß die Neuwahlen noch vor Ablauf der Legislaturperiode stattfinden.

Eine Erhöhung der Beamtengehälter?

Berlin, 21. Febr. Wie die „Voss. Ztg.“ wissen will, soll das Reichsministerium für den 1. April d. J. eine nicht unerhebliche Erhöhung der Beamtengehälter in Aussicht gestellt haben. Das Ausmaß der Erhöhung sollte von der Gestaltung der Reichseinnahmen in den nächsten Wochen abhängen. Im Gegensatz zu dieser Mitteilung meldet der „Voss. Ztg.“, daß zwar eine Erhöhung der Beamtengehälter im Rahmen des finanziellen Möglichen geplant sei, daß aber über den Zeitpunkt und das Maß der Erhöhung das Reichsministerium noch keinen Beschluß gefaßt habe.

Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Zu den Nachrichten über eine für den 1. April zu erwartende beträchtliche Erhöhung der Beamtengehälter erfahren wir folgenden: Der Reichskanzler hat bei den Vorberedungen am Dienstag mit Vertretern der Spitzenorganisationen der Beamten bereits ausgeführt, daß eine Erhöhung der Beamtengehälter schon längst angedacht im Rahmen des finanziellen Möglichen erfolgen werde. Über den Zeitpunkt und das Maß der geplanten Erhöhung hat das Reichsministerium indessen noch keine Beschlässe gefaßt.

Die Zahlung der Beamtengehälter im März.

Berlin, 20. Febr. Die Beamtengehälter sollen für den Monat März nicht wie im letzten Monat in zwei Halften, sondern mit zwei Drittel zu Beginn des Monats und mit einem Drittel am 17. März ausbezahlt werden. Die genannte Abzahlungsformel von zwei Drittel soll den Wünschen der Beamtenentsprechend mit Rücksicht auf die zum Monatsende zu bezeichnenden größeren Ausgaben bereits am 20. 2. geleistet werden.

Eine Ermäßigung der Eisenbahngütertarife.

Berlin, 20. Febr. In der heutigen Sitzung des Reichsausschusses des Reichseisenbahnrates wurde die Notwendigkeit und die Möglichkeit einer Ermäßigung der Gütertarife auf Grund der Vorlage der Reichsbahn eingehend beraten. Es wurde ein Antrag angenommen, der eine Ermäßigung aller Tarife der Normalklasse in Klassen gemäß dem 20-10 Prozentsatz bewirkt. Die Ermäßigung von 8 Prozentsatz vom 20. Jan. ist in diesen Zahlen bereits enthalten. Für den Kohlen-Tarif wurde eine Ermäßigung auf 25 Prozentsatz und einige tarifliche Erleichterungen gewünscht. Zum Wiederaufbau des Wirtschaftslbens sollen weitere Ausnahmestafeln und Notstandstarife eingeführt, bzw. vorhandene weiter ausgedehnt werden, namentlich für Düngemittel im Wassertransport und für die Seebahn. Die Gütereinstellung soll überprüft werden. Es soll der Verwaltung überlassen bleiben, zu prüfen, ob und inwieweit der Antrag finanziell durchgeführt werden kann. Hinsichtlich der Verrentierung tritt der Wunsch der Vorlage der Verwaltung bei. Die Einnahmenschwäche und die Verrentierung bleiben unberührt. Eine Stellungnahme des Reichsverkehrsministers ist noch nicht erfolgt.

Die Lage in Chile.

Das chilenische Konsulat in Wiesbaden teilt uns mit: Die chilenische Gesandtschaft in Berlin erhielt folgenden amtlichen Bericht des Ministeriums des Auswärtigen Amtes in Santiago: Am 3. d. M. wurde ein Abkommen durch die Präsidenten der beiden Kammern und der politischen Parteien unterzeichnet, so daß alle künftigen politischen Streitigkeiten gelöst sind. Dieses Abkommen betrifft Verfassungsveränderungen und Reformen sowie die Verhältnisse der Kammern. Als Folge von dieser Abkommen ist ein neues Ministerium organisiert und auch der Kongress in außerordentlichen Sitzungen einberufen worden. Somit ist die politische Situation normalisiert. Es ist also für alarmierende Gerüchte, die die Handelsbeziehungen mit Chile beeinflussen könnten, kein Anlaß.

Preussischer Landtag.

Berlin, 20. Febr. Der preussische Landtag beschäftigt sich in seiner heutigen Sitzung mit der Vorlage zur Änderung der „Rechts- und Aufwandsentscheidungen“ für die Mitglieder und den Präsidenten des Staatsrates. Da die Rechtskommission vertreten ist, wurde der Gesetzesentwurf durch eine Zweidrittelmehrheit in allen drei Lesungen abgelehnt. Damit war auch die zugleich zur Tagesordnung stehende dritte Beratung erledigt. (Große Unruhe rechts. Lebhafter Beifall und Lachen bei den Sozialdemokraten.)

Das Haus trat hierauf in die Beratung des Antrages des Ausschusses auf Unterstützung der Privatschulen ein. Danach soll das Staatsministerium ermitteln, ob die Stottel zur Unterstützung der Privatschulen aufrechterhalten, soweit es die Finanzlage des Staates gestattet. Bei Bemessung der Unterstützung soll darauf Bedacht genommen werden, daß die Verhältnisse der Privatschulen, sowie die Alters- und Einkommensverhältnisse der Lehrer der öffentlichen Schulen angepaßt werden. Nach längerer Debatte wurde der Antrag angenommen.

Das Haus trat dann über zur gemeinsamen Beratung der Anträge über die Unterstützung der Erwerbslosen. Aufhebung des Reichsmietengesetzes, Forderung der Wohnungsnot, Förderung der Bauwirtschaft usw.

Der Hauptausschuss für den Abg. Meyer-Solingen (Soz.) berichtete, empfahl die Annahme der Anträge in einer abgeänderten und ergänzten Fassung, wonach das Staatsministerium ermitteln soll, ob die Unterstützung der Erwerbslosen besondere Aufmerksamkeit zu verdienen und die Unterstützung der Wirtschaft mit allen Mitteln zu fördern. Im speziellen soll u. a. um die planmäßige Herstellung von kleinen Wohnungen durch schnelle Miete und die Miete bis zur Durchführung eines ausreichenden Wohnungsbauprogramms hierzu verhandelt werden. Es fand eine ausführliche Debatte über die Anträge statt. Schließlich vertagte sich das Haus auf Donnerstag 1 Uhr. Beamtenabbaupetition, kleinere Vorlagen.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Reichsindizes für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) belaufen sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den 18. Februar auf 1.044 Billionen Mark der Vorkriegszeit. Die Steigerung gegenüber der Woche (1.038 Billionen Mark) beträgt demnach 1 Proz. — Die Grobhandelsindizes des statistischen Reichsamtes ergaben gegenüber dem Stande vom 12. Februar (115,41) eine Steigerung um 1,8 Proz. auf 117,5. Von den Hauptgruppen liegen Lebensmittel von 99,7 um 3 Proz. auf 102,7, davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln von 78,8 um 3,3 Proz. auf 82,1. Die Hauptgruppe Industriehilfsstoffe ist mit 143,1 nahezu unverändert geblieben, ebenso die Gruppe Kohlen und Eisen mit 137,3. Inlandwaren sind gestiegen von 103,7 um 2 Proz. auf 105,8, Einfuhrwaren von 174,1 um 1 Proz. auf 175,8.

Geheimnisse und Aufenthaltserlaubnisse für Ausgewiesene. Der Kreisdelegierte für den Stadtkreis Wiesbaden gibt bekannt: Ausgewiesene Personen oder deren mitausgewiesene Familienmitglieder werden von neuem auf folgendes aufmerksam gemacht: Der in der Verordnung Nr. 234 vom 1. Februar 1923 festgesetzte Aufenthaltserlaubnis ist von der Verpflichtung befreit, sich vorher vom Oberbürgermeister des Bezirkes, wo er zurzeit der Ausweisung anwesend war, eine Aufenthaltserlaubnis zu erbitten. Obengenannte Personen, welche durch Betrug oder infolge eines Mißbrauches, einen Aufenthaltserlaubnis bekommen haben, können arbeitslos verfolgt und gegebenenfalls bestraft werden, sogar, wenn sie in autem Glauben gehandelt haben. Wer für einen Ausgewiesenen einen Aufenthaltserlaubnis befragt, kann ebenfalls verfolgt und als Mitbeteiligter verurteilt werden.

Die nachträgliche Anmeldung von Forderungen in Ausnahmefällen. Nach einer Verordnung des Reichsministers für Wiederaufbau sind sämtliche unter Art. 296 Nr. 1 bis 4 und Artikel 72 des Vertrages von Versailles fallenden Forderungen spätestens bis zum Ablauf des 31. März 1924 bei dem Reichsausschuss anzumelden. Wie der Handelskammer Wiesbaden mitgeteilt ist, wurde dieser Aufforderung bisher nur in verhältnismäßig geringem Umfang Folge geleistet, obwohl Grund zu der Annahme besteht, daß ein erheblicher Teil deutscher Ausnahmeforderungen noch nicht angemeldet ist. Der Reichsminister für Wiederaufbau hat daher nochmals hierauf aufmerksam gemacht und ermahnt, noch ausstehende Anmeldungen baldmöglichst nachzuholen. Näheres hierüber kann in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Adelsheidstraße 23, erfahren werden.

Die Wetterlage hat wieder größere Beständigkeit erlangt, so daß wir in den nächsten Tagen keine Änderung der herrschenden Witterung zu erwarten haben. Bei meist heiterem trockenem Wetter kann tagsüber mit leichtem, nachts mit stärkerem Frost gerechnet werden.

Die Festlegung der Miete im März. Der preussische Wohnrauminhaber hat die Miete für den Monat März auf 28 Prozentsatz der Vorkriegsmiete festgelegt. Die Verwaltungskosten bleiben auf 5 Prozentsatz bestehen, die Instandhaltungskosten sind von 6 auf 8 erhöht. Der Betriebskostenzuschlag bleibt mit 15 Prozentsatz unverändert, jedoch hat der Vermieter das Recht, einen gewissen Mehrpreisbereich von Wasser auf die Mieter umzulegen. Den Gemeinden wird das Recht eingeräumt, zu bestimmen, daß, soweit der Gemeindefiskus auf Grundvermögenssteuer 100 Prozent überhöht, diese Mehrsteuer auf die Mieter umgelegt werden darf.

Rassische Landesbank. Wie aus dem Anzeigenteil der heutigen Ausgabe hervorgeht, nimmt neuerdings die Rassische Landesbank in laufender Rechnung und auf Sparbuch Einlagen unter Garantie der wertbeständigen Rückstellungen entgegen und bietet günstige Verzinsung.

Das Volkssanatorium Weilmünster dient heute in hervorragendem Maße der allgemeinen Gesundheitsfürsorge neben dem Bezirksverband unterstütteten Krankenhäusern. Es umfaßt jetzt rund 1000 Betten, nämlich ein Kinderhospital und ein Altersheim mit je 100 Betten, das eigentliche Volkssanatorium mit circa 300 Betten und schließlich etwa 500 Betten zur Unterbringung der Erholungskur (Ferien) Kinder. Das Sanatorium will, wie schon sein Name besagt, den minderbemittelten Kreisen die Möglichkeit geben, in gesunder Umgebung unter ärztlicher Behandlung Kräftigung zu suchen. In der Weilmünsterer Gemarkung quillt der bekannte Schwefelbrunnen, dessen Wasser der Kurfürst Friedrich Karl von Nassau aus dem Jahre 1764 chemisch untersuchen, die Quelle ordentlich lassen und ein Gebäude dabei aufzuführen ließ. Wie sehr die neue Einrichtung dem allgemeinen Bedürfnis entgegenkommt, beweist die Tatsache, daß das Sanatorium in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits von vielen Tausend Personen aufgesucht worden ist.

Gegen das häßliche Stadtbild. Kleinhäuser werden jetzt auch im Hochhausgebiet errichtet. Der unvermittelte Übergang von hochgeschlossenen Bauten zu niedrigen Häusern gibt besonders bei geschlossener Bauweise ein unübersichtliches Bild. Die hohen Brandmauern bleiben unverändert. Dies läßt sich durch die Bauordnung nicht verhindern. Auch das Giebel bietet nur für bestimmte Flächen eines Ortsgebietes mit besonderer Harmonie und Schönheit Schutz gegen Verunstaltung. Der Minister für Volkswohlfahrt weist jetzt die Regierungspräsidenten auf die Möglichkeit hin, mittelbar auf den Bauherren einzuwirken, wenn ein Baubüro oder eine Ausnahmegernehmigung vom ortstatutarischen Bauver-

Neues aus aller Welt.

Bestrafung einer Schmugglerbande. Nach einer Meldung aus Lüttich verlautet aus Aachen, daß belgische Zollbeamte eine Schmugglerbande festgenommen und ihnen die Waren beschlagnahmt haben. Es soll sich um Waren im Werte von einer Million Goldfranken handeln. Die Schmuggler seien aus Holland gekommen und hätten sich die jetzt über die Herkunft der Waren noch nicht geäußert.

Die Fischkuttergeleiten in der Ostsee. Die aus Stettin gemeldet wird, haben sich infolge des südwestlichen Windes, der das Eis nach der Küste treibt, die Fischkuttergeleiten in der Ostsee wieder verschärft. Das britische Postschiff für die Schiffe geschlossen werden. Auch im Hamburger Hafen halten die Fischkuttergeleiten an. Die ganze Unterelbe von Hamburg bis Elbfährt ist eine einzige treibende Eisfläche.

Einführung eines Konzertsaals in Wien. Aus Wien wird gemeldet: Nach dem Mißlingen des einwöchigen Konzerts des Schubertbundes fand im Konzertsaal des Konzerthaus ein Festessen statt, an dem mit anderen Ehrenmitgliedern auch der deutsche Gesangsleiter teilnahm. Während der Eröffnungsrede lenkte sich nach einem verächtlichen Knurren plötzlich ein Teil der Saaldecke, und die Tischplatte veranlaßte, sich schnell in den nicht gefährdeten Raum des Saales zurückzuziehen. Gleich darauf stürzten etwa 15 Zentimeter der Decke auf die Festtafel herab. Von den Gästen ist niemand verletzt worden. Als Ursache des Einsturzes wurde ein Wasserrohrbruch festgestellt.

Die Tragödie eines Jünglings. Aus Wien wird gemeldet: Bei einer Vernehmung vor dem Wiener Jugendgericht wurde festgestellt, daß ein tragischer Selbstmord. Der 68jährige Landknecht Johann Adam, der den Weltkrieg als Kriegsfreiwilliger mitgemacht hat und sich zuletzt als Vertragsangehöriger bei der Bezirkskommandantur in Wien aufhielt, hatte wegen Verletzung seiner Jugendrechte Klage auf Schadenersatz bei der Bezirkskommandantur eingereicht. Nach Verurteilung des abweisenden Urteils zog er eine Kugel aus der Tasche und jagte sich eine Kugel durch die Schläfe. Adam, der im Krieg einen Sohn verloren hatte, ist bald nach seiner Überführung ins Krankenhaus seiner tödlichen Verletzung erlegen.

Ein polnischer Landarbeiter als Raubmörder. Ein Verbrecher schwerer Art ist von der Polizei in Stettin ermittelt und festgenommen worden. Es handelt sich um einen polnischen Landarbeiter, dem zehn Morde und eine Anzahl anderer schwerer Verbrechen in Thüringen, Oberpfalz und Polen zur Last gelegt werden.

Eine Theateraufführung der Geister. Der Theaterdirektor des Bremer Theatervereins veranlaßte den Kritiker der Bremer Zeitung, der die Aufführung der Operette „Die Geistermänner“ sehr ablehnend kritisiert hatte, wegen Schädigung des Geschäfts und des Credits auf Schadenersatz. Der Angeklagte beantragte, daß die fragliche Operettenaufführung vor einer unparteiischen Jury in Bremer Hoftheater stattfinden solle. Das Gericht nahm den Vorschlag an, und die Jury bestätigte nicht nur das Urteil des Kritikers, sondern sie sprach sich noch härter aus. Die Klage wurde abgewiesen mit dem Verdict, daß es die Pflicht des Kritikers sei, wahrheitsgemäß zu berichten.

Rußische Diamanten in Amerika. Die Polizei in Chicago sucht ausserordentlich im Auftrage der Gerichtsbehörde nach dem Verbleib einer Diamantenhandlung im Gewicht von 750 Karat, deren Wert auf 250 000 Dollar geschätzt wird. Es wird vermutet, daß die Diamanten heimlich aus Rußland nach den Vereinigten Staaten geschickt sind, um hier für die Zwecke der kommunistischen Propaganda verwendet zu werden.

Im Kampf mit Wahnsinnigen. Die Blätter berichten, daß eine Anzahl eingeborener Polynesier unter Führung holländischer Beamten sich in die Umgebung von Batavia begaben hatten, um einen vierzig von religiösen Wahnsinnigen besessene Eingeborene, die mit Messern bewaffnet waren, zu entmannen. Es entstand ein Handgemisch, wobei ein holländischer Polizeioffizier, ein eingeborener Offizier und 27 Eingeborene getötet wurden. Außerdem gab es 12 Verwundete.

Bekanntmachung.

Insgesamte Personen oder deren mitunterzeichnete Familienmitglieder werden von neuem auf folgenden aufmerksam gemacht:

Der in der Verordnung Nr. 236 vorgesehene Geleitschein kann den Ausgewiesenen auf keinen Fall von der Verpflichtung befreit werden, sich vorher vom Oberkommando des Bezirks, wo er zur Zeit der Ausweisung anwesend war, eine Aufenthaltserlaubnis zu erbitten.

Obens genannte Personen, welche durch Betrug oder infolge eines Mißverständnisses einen Geleitschein bekommen haben, können arztlich verurteilt und arbeitsfähig erklärt werden, sogar wenn sie in gutem Glauben gehandelt haben.

Wer für einen Ausgewiesenen einen Geleitschein beibringt, kann ebenfalls verurteilt und als Mitschuldiger beurteilt werden.

Cercle de Wiesbaden-Ville Le Délégué de la H. C. I. T. R.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 20. Februar 1924.

Der Polizeipräsident. J. B. Bunt.

Obstbaumpflege.

Die Eigentümer und Inhaber von Obstbäumen, welche von Obstbäumen in Feldern und Gärten werden auf den Anschlag auf der Tafel „Öffentliche Bekanntmachungen“ am Hauptplatze des Rathhauses aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, den 18. Februar 1924.

Der Magistrat. Feldpolizeiamt.

Konkurrenzlos billig!

Diplomaten-Schreibtische
Registraturschränke
Schreibmaschinentische
Rollschränken
Aktenständer

bei größter Auswahl.

„HANSA“

Büro-Einrichtungshaus

G. m. b. H.

Wiesbaden, Bahnhofstraße 8. Fernruf 4092.

Pelze

aller Art in bester Ausführung zu bill. Preisen.

Einhorn, Wiesbaden, Michelsberg 7, I.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.

W.T.-B. Berlin, 21. Februar. Drahtliche Auszahlungen für:

	19. Februar 1924	20. Februar 1924	21. Februar 1924
Holland . . . 1 Gold	1566077	1573925	1566077
Buenos Aires 1 Pes.	1422438	1428562	1422438
Belgien . . . 1 Fr.	151620	152381	147630
Norwegen . . 1 Kr.	554610	557390	554610
Dänemark . . 1 Kr.	660345	663555	664335
Schweden . . 1 Kr.	1093260	1098740	1097250
Finnland 1 Finn. M.	105735	106265	105735
Italien . . . 1 Lire	181545	182455	181545
London . . . 1 Sterl.	18004875	18081125	18054750
New York . . 1 Doll.	4189500	4210500	4189500
Paris . . . 1 Fr.	177535	178445	177535
Schweiz . . . 1 Fr.	728175	731825	728175
Spanien . . . 1 Pes.	332665	333355	332665
Lissabon . . 1 Milreis	124687	125397	124687
Japan . . . 1 Yen	18004875	18081125	18054750
Rio de Jan. . 1 Milr.	488750	501250	488750
Wien . . . 100 Kr.	5935	5944	5935
Prag . . . 100 Kr.	121695	122305	121695
Belgrad . . 1 Dinar	57855	58145	57855
Budapest . 100 Kr.	14892	14934	14793
Sofia . . . 100 Kr.	32418	32582	32418

Berliner Börse.

§ Berlin, 20. Febr. Die Börse zeigte heute im allgemeinen bei unveränderter Zurückhaltung das gleiche Bild der hochgradigen Lustlosigkeit wie an den Vortagen. Die Unlust veränderte den Kursstand im großen und ganzen nicht erheblich. Für die wenigen Papiere, an denen Umsätze von einiger Bedeutung stattgefunden haben, hat er sich freilich weiter zwar um einige bis vereinzelte 5 Bill. Prozent gehoben. Diese Verkaufssteigerung wurde in der Hauptsache mit Verkäufen seitens des Publikums wegen der bevorstehenden großen Steuerzahlungen in Verbindung gebracht, wogegen von Begründung mit den Exekutionen von Auslandsverkäufen heute weniger zu hören war. Von der allgemein herrschenden Geschäftslage hoben sich zeitweilig nur Schiffahrtaktien ab, in denen die Spekulation im Zusammenhang mit amerikanischen Meldungen über den Prozeß der deutschen Schiffahrtsgesellschaften wegen der Entschädigung für die während des Krieges von den Vereinigten Staaten beschlagnahmten deutschen Schiffe eine große Bewegung nach oben zu entfachen suchte. Erfolge hatte sie aber damit nicht. Nur Deutsch-Australier und Kosmos stellten sich wesentlich höher. Die übrigen Aktien blieben zumeist unverändert. Weiterhin zeigte die Börse große Widerstandskraft. Einige Montanwerte versuchten dabei die Kurse anzuziehen. Am Geldmarkt hat die bisherige Flüssigkeit etwas nachgelassen. Die Devisenpreise wurden bei unveränderter Zuteilungen mit geringer Abweichung wie gestern festgesetzt. Im Frankfurter Markt scheint aus den von Paris und Brüssel vorliegenden Meldungen heute ein Stillstand eingetreten zu sein.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 20. Febr. Tendenz: schwach bei stillem Geschäft. Die Börse stand auch heute noch vielfach unter der Unsicherheit der Bewegung des französischen Franken. Das Angebot war zwar nicht mehr so groß, doch gab es wieder Anlaß, daß in verschiedenen Industriepreisen niedrigere Preise bewilligt werden mußten, um das Material unterzubringen. In der Hauptsache handelt es sich um Verkäufe ausländischer Ursprungs. Im einzelnen ist zu berichten, daß am Montanaktienmarkt die ersten Kurse niedriger lagen. Gedrückter erschien Mannesmann, Phönix, Deutsch-Luxemburg und Harpener. Von chemischen Papieren blieben Anilinwerte weiter angeboten.

Scheideansatz, besonders Holzverkohlungs, erlitten Kursrücksetzungen. Am Elektrizitätsmarkt sind Licht und Kraft, Fellen u. Guilleaume, A. E.-G. bei bescheidenen Umsätzen gut behauptet. Erwähnt sei noch, daß Autowerte sich etwas besser hielten. Stärkeren Schwankungen unterliegen Hedderheimer Kupfer. Geringe Umsatztätigkeit hatten Bankaktien. Die Aktien der Berliner Großbanken erfuhren erneut Abschwächungen. Hapag und Norddeutscher Lloyd zogen ebenfalls nach. Zellstoff Waldhof und Zuckeraktien ziemlich preisstabil. Erwähnt sei noch, daß Versicherungsaktien zu Belebung einbüßten. Man bemerkte vielfach Realisationsneigung. 50proz. Reichsanleihe bei erster Notiz nachgebend, 119 1/2. Der allgemeinen Tendenz entsprechend lagen die amtlich nicht notierten Werte ruhig. Man nannte Becker Stahl 10 2/25, Becker Kohle 10 5/8, Growag 450, Benz 62 1/2, A. P. 8, Brown Boveri 3, Harms Lloyd 2 1/2, Elektrisch Unterfranken 1 bis 97 1/2, Ufa 9 7/8, Hammonia Versicherung schwach, 26 bis 27, Krügershall 12 1/2, Chemische Werke 1 bis 1 1/25, Kaiser Waggon 900 bis 850, Mez Söhne 7 1/2, Ludwigshurger Porzellan 4 1/2, Tiaz 3 1/2 bis 3 3/4.

Industrie und Handel.

* Peters Union, A.-G., Frankfurt a. M. Die Gesellschaft erzielte nach 2 1/2 (889) Mill. M. Abschreibungen 5034 Mill. arden Mark (43.23 Mill. M.) Reingewinn, der vorgetragen wird. Dividende gelangt sonach nicht zur Verteilung (i. V. 75 Proz. Ausschüttung).

Ausgaben für die Samstags-Ausgabe des Wiesbadener Tagblatts bitten wir recht frühzeitig, wenn möglich schon am Freitag aufgeben zu wollen, um auf die Führung und rechtzeitige Aufnahme gewährleisten zu können.

Bei Stuhlbeschwerden

sind Cascarillas Fruchtconserven in wohlschmeckend, mild u. sicher wirken des Abführmittels für Erwachsene u. Kinder.

Tanus - Apotheke
Dr. Jo Mayer.



C.S. Vanillin Loker
W. u. Backpulver
sind von bester
Qualität, sind
halbar und sehr
preiswert, deshalb
von den Hausfrauen
besonders bevorzugt.
Verlangen Sie ausdrückl. die Packung mit nebenst. Marke.

Spulwürmer. „Devermin“

gebraucht man bei Erwachsenen und Kindern mit bestem Erfolg gegen Spul- u. Madenwürmer.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfasst 10 Seiten.

Druckverleger: Hermann Seifert.

Verantwortlich für Inhalt und Druck: H. Seifert; für Unterhaltung, Eintragsrichtigkeit und den übrigen Schriftteil: H. Seifert; für Anzeigen und Kleinanzeigen: H. Seifert, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der H. Seifert'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Nassauische Landesbank — Nassauische Sparkasse

Wiesbaden

Wir nehmen

Einlagen in laufender Rechnung und auf Sparkassenbuch in günstigster Verzinsung.

Wertbeständigkeit wird garantiert.

Rückzahlung mindestens in Höhe des eingezahlten Betrages.

Nähere Auskunft an unsern Schaltern.

Hauptgeschäft: Wiesbaden, Rheinstraße 42/44

Zweigstelle: „ Bismarckring 19

„ „ Wilhelmstr., Ecke Theaterkassernade.

Kassenstunden vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Der Wunsch einer jeden Dame

ist ein

Einkaufsbeutel

In reichster Auswahl zu angemessenen Preisen vorrätig.

8 Nerostraße 8

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Fritz Donsall. 238

Rasiererklingen.

Ich beabsichtige eine Rasierklinge einzuführen,

die nach allerneuestem Verfahren hergestellt ist, ein

Edelprodukt in hervorrag. Vollendung.

Dieselbe soll das Beste darstellen, was auf dem

Gebiete geleistet werden kann.

Zur Beurteilung dieser Klinge

verteile ich meine w. Kundschaft

3000 Stück z. Gestehungspreis v. 10 Pl.

per Stück. Ich bitte mir den Befund der Klinge inner-

halb 14 Tagen anzugeben, ob zarter, samet-

weicher od. ob harter, rauher Schnitt, sowie die

Schnittdauer derselben. — Ich bitte von meinem

Angebot gef. regen Gebrauch machen zu wollen.

G. Eberhardt

Meiserschmiedemeister

46 Langgasse 46

Evangel. Kirchensteuer.

Die 3. Rate war fällig im Januar.

Kirchenkasse, Zuffenstraße 34.

Großer Preisabschlag in sämtlichen Artikeln!

Herren- u. Konfirmanten-Anzüge,
Hosen, Manchester, in lang u. Sport,
Schlosseranzüge,

Manchester, Wind- und Bodenjoppen.

Ein Posen Gummimantel,

Covercoats, Catavans mit Westen.

Teilzahlung gern gestattet.

Ein Versuch überzeugt Sie von dem vorteilh. Angebot.

L. Steimann, Rauenthaler Str. 7

direkt hinter der Klingelhe.

Weinflaschen,

Vordeaux, u. Cognac-Flaschen

Tagesspreis, auf gr. Posten Vorzugspreise b. fr. Abholung

24. 2019. Wilh. Döhler, Bleichstr. 49. Tel. 2018

Sonntag wieder lustig bei Gustav Jacoby!

Victor von Schenck, Adele Krämer Oconner and Terry, Rud. Bartak Walter Stein, Gustav Jacoby, Hans Hofmann
Radio-Konzert — Stepp- und Wüstentänze.

Volksstümliche Preise Bill. Mk. 1, 2, 3. — Karten täglich ab Freitag, 11—1 Uhr, Kasino, Born und Schottenfels und L. Engel.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Drittes Konzert

Freitag, den 22. Februar, 7½ Uhr.

Wiesbadener Stadt- u. Landverb. für Leibesübungen.

Jahreshauptversammlung

am 24. Februar, vorm. 10 Uhr, „Eintracht“,
Helmundstraße 25.
Die Ausstellung von Turn-Sportgeräten, Be-
friedung, Wanderpreisen beginnt um 9½ Uhr.
Turn- u. Sportabzeichen bitten wir anzulegen.
Der Vorstand.

Karneval-Kotillon

sowie alle
Vereins- u. Festbedarfsartikel
kaufen Sie billig hier am Platze im
Spezialhaus
für Vereins- u. Festbedarf
von **Karl Weber**
Helmundstraße 48.
— Bitte auf Firma achten. —

Achtung! Vereine!

Säle für Festlichkeiten und Versammlungen
zu vergeben.

„Deutscher Hof“, Goldgasse 4.

Meiner werten Kundschaft zur gef.
Kenntnis, daß ich ab heute unter

Nr. 1349

an das Telefon-Netz angeschlossen bin
u. bitte davon regen Gebrauch zu machen.



Spanische
Orangerie
G. Fullana
Ellenbogengasse 8.
Tel. 1349.

Officiere frisch eingetroffen:

Spanische Weintrauben, süße Mandarinen,
Ananas, beste Datteln, Pfd. nur 1.— Mk.,
sowie sämtliche Süßfrüchte, Schokoladen
und Zuckerwaren.

Versuchen Sie meine echten spanischen
Weine wie: Alter Malaga, Portwein,
Tarragona, Muskatel, Priorato, Madeira etc.

Urteilen Sie selbst.

Jede beliebige Menge wird gerne abgegeben
Ellenbogengasse 9.

Damen- u. Herren-Theater-Kostüme

zu verleihen **W. Schulz**, Wellstr. 2.

Salatbestecke

A. Eberhardt jun.
Faulbrunnstraße 6.

Kernseife Doppelstücke 6 Stück 0.95
Kernseife 410-Gr.-Stücke 3 Stück 0.95
harte Ware
Preise in Grundmark: 1 Grundmark = 1 Billion.

Franz Zimmermann, Kirchgasse 29.

Nur einige Tage! — Ein Ereignis für Wiesbaden!

Groß-Wanderjahre-Zirkus Holzmüller

ist eingetroffen und gibt am Samstag, den 23. Februar, abends 8 Uhr, in

Wiesbaden, Elssasser Platz, seine
große Gala-Eröffnungsvorstellung

in seinem herrlichen transportablen heizbaren Holz-Winterbau.

Sonntag, nachmittags 4 Uhr:
Große Familien-Vorstellung. — Kinder halbe Preise.

Abends 8 Uhr: Große Prachtvorstellung.

Kartenvorverkauf in den Zigarrengeschäften von Herrn Carl Cassel, Kirch-

gasse 64, Marktstr. 10, Langgasse 39 und ab 10 Uhr vorm. an der Zirkus-Kasse.

25 möblierte Zimmer gesucht. Offerten bitte an das Zirkus-Hauptbüro.

Walhalla

Des großen Erfolges wegen bis
einschließlich heute verlängert:

Jackie Coogan in
Pat u. Patachon ihren lustigen
Knoppchen Filmspielen!

Letzte Vorstellung heute 8½ Uhr.

Ab morgen: Der Messier-Großfilm der Ufa:

„**Tatjana**“

„Chanson triste“

Ein Film der Leidenschaften in 6 Akten mit

Paul Harman **Leop. v. Ledebour**

Robert Dinesen **Olga Tschekowa.**

Odeon-Lichtspiele

Kirchgasse 18, Ecke Luise-straße

„My Boy“

(M in Ju ge)

mit **Jackie Coogan**

dem berühmten Filmkind.

Kostüm-Ball

findet Samstag, ab 8 Uhr,
in den herrlichen Räumen des

★ Café Orient ★

statt.

Für Unterhaltung ist reichlich gesorgt.
Eintritt frei.

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27.

Vornehme Abend-Unterhaltung.

Elegante Bar. Jazz-Band.

Spottbilliger Möbel-Verkauf!!

Elegantes nubb.-vol. Bett mit Quickselaufbau
Sprunghaken, St. Rollmatratze mit Keil, pr. enal
Bett mit erfrisch. Valentinstück. 2 eleg. nubb.-vol.
Stühle. Kleiderbügel mit Aufsatz, gute Waldhornföle
Kühnes Nachtschrankchen mit weißer Marmorplatte
prima Tisch, mit neuer Plurard, mit achtschließendem
Spiegel, sehr gutes weißes eil. Kinderbett mit Matz.
2 kleine edelne helle Rohr-Schlafzimmerstühle, alles
wie neu und inoptibilis. Anzeichen Freitag, den 22.
und Samstag, den 23. Februar, von 9—4 Uhr
Schwarzenbergstraße 27. Stb. Carl.

Kasino, Friedrichstr. 22, 24. Febr., abends 8 Uhr:

Das überaus lustige neue Programm: **Die Hasenpfote** Schwanck von
Hans Brenner

Radio-Konzert — Stepp- und Wüstentänze.

Volksstümliche Preise Bill. Mk. 1, 2, 3. — Karten täglich ab Freitag, 11—1 Uhr, Kasino, Born und Schottenfels und L. Engel.

Kaufmännischer Verein

Für die Vorträge des Nass. Kunstvereins, 23. u.
27. Febr., 8½ Uhr Neues Museum, Herr Dr. Alfred
Salmony v. Ostasiat. Museum Köln: 26. 2. „Plastik
in Islam“ u. 27. 2. „Chinesische Plastik“, erhalten
un-ero Mitg. jeder Karten zu ermäßigten Preisen in
der Geschäftsstelle Friedrichstr. 9, L. Der Vorstand.

Cabaret Sanssouci

Mainz

Heidelbergerstraße 14. Telefon 4941.

Täglich abends 8 Uhr F16
das große Februarprogramm

7erstkl. Darbietungen

Balalaikaorchester. Zivile Preise.

Züge zurück abends 11.10, 12.27, 1 Uhr.

Zurück Dr. Simon.



Große Auswahl
BESTE MARKEN
IN
FRIEDENSQUALITÄT
MASSIGE PREISE

Staats-Theater

Großes Haus.

Freitag, 22. Februar.

1. Vorstellung Stammtische 7.

Nigolotto.

Oper in 4 Akten von G. Verdi.
Herzog von Mantua (Herr Scherer)
Nigolotto (Herr G. G. G.)
Gilda, d. Tochter (Herr G. G. G.)

Graf v. Montecore (Herr G. G. G.)
Graf v. Caprano (Herr G. G. G.)
Grafin von Caprano (Herr G. G. G.)

Die Handlung spielt in der
Stadt Mantua und umgeben.
(Zeit: Das 16. Jahrhundert.)

Musik. Leitg.: Prof. Mannhardt.
Nach dem 2. und 3. Akt je
12 Min. Pause.

Anfang 7. Ende 9.30 Uhr.

Kleines Haus.

Freitag, 22. Februar.

17. Vorstellung Stammtische 2.

Im weißen Rössl.

Musik in 3 Aufzügen von
Oscar Blumenthal und Salas
Radelburg.

Josepha Vogelhuber, Wirtin
Marie Doppelbauer
Brennmoos (Herr G. G. G.)

Die Handlung spielt in der
Stadt Mantua und umgeben.
(Zeit: Das 16. Jahrhundert.)

Musik. Leitg.: Prof. Mannhardt.
Nach dem 2. und 3. Akt je
12 Min. Pause.

Anfang 7. Ende 9.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Freitag, 22. Februar.

Abonnements-Konzerte.

Sitzl. Kurorch. Orchester.
Leitung: Musikdirektor
Hermann Jäger.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Das Leben
für den Zar“ von M. Glinka.
2. Paraphrase über das Gebet
aus Webers „Freischütz“
von F. Lutz.

3. Fackelzug in C-moll von
G. Meyerbeer.
4. Lohengrin, Intermezzo von
R. Wagner.

5. Ouvertüre zur Oper „Die
vier Menschen“ von F.
Lachner.

6. Die Fürstentöchter, Ton-
gemälde in Walzerform von
H. Biele.

7. Fantasia aus „Der Waffen-
schmied“ von A. Lortzing.

Abends 8 Uhr:

1. Huldigung - Marsch von
H. Wagner.
2. Ouvertüre zu „Kühnen
von Helgoland“ von H.
Fitzner.

3. Rautenquell, Lied, Ver-
satz, zum fünften Akt aus
„Die verkaufte Braut“
von H. Zöllner.

4. Menuett, A-dar von L.
Boccherini.
5. Suite Algeriana, 4. Skizze
von C. Saint-saëns.
6. Siegfrieds R. einfahrt aus
„Götterdämmerung“ von R.
Wagner.

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1 :: am Kochbrunnen.

Ab heute Donnerstag!

„Fräulein Raffke“

Zeitbild in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Lee Parry :: Werner Krauss.

„Er“ verkauft Erfrischungen.
Neueste Groteske mit Harold Lloyd.

Kristall-Palast

Schwallacher Str. 61. Tel. 829.

Heute Donnerstag, ab 8 Uhr:

Großer Preisnummern-Tanz

mit wertvoller Preisverteilung.

M. Tamora — O'Connor u. Terry

Heinz Bertou — George u. Georgette

Filmclips — Kollon — Hedera: chongon.

Jimmy's u. Jonny's-Jazzband

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Tel. 6137.

Der prächtig ausgestattete Vita-Film Hoffmanns Erzählungen

Drei seltsame Liebesabenteuer
nach E. T. A. Hoffmann in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Max Neufeld (E. T. A. Hoffmann)

Kitty Hulsch (Olympia)

Dagmar Searles (Giulietta)

Lola Knedinger (Antonia).

Außerdem die tolle William Fox-Groteske
Dodo als Hundefänger

Lustspiel in 2 Akten.

Anfang 4. 6½, 8½, Uhr.

Billige Lebensmittel

1 Grundmark = 1 Billion Papiermark.

Braunschweiger Leberwurst	1/4 Pfund	23 3/4
Thüringer Rotwurst	1/4 "	23 3/4
Bayerischer Leberpressack	1/4 "	25 3/4
Prima deutsches Dörrfleisch	1/4 "	40 3/4
Tür. Zerkelatwurst und Salami	1/4 "	40 3/4
Frankfurter Delikatess-Würstchen	per Paar	30 3/4

Braunschweiger Leberwürstchen per Stück 15 3/4

1a frische Margarine	1-Pfund-Paket	52 3/4
1a feine junge Erbsen	2-Pfund-Dose	68 3/4
Madeleine-Biskuits, feinst. Buttergebäck, p. Beutel		40 3/4
Prima gezuckerte Vollmilch	per Dose	48 3/4

Apfelsinen sehr süß 12 Stück 85 3/4

Bormass.

K 180

Korbmöbel

von 12 Gr.-Mk. an
empfehlen Heerlein, Goldgasse 16.
Größte Auswahl am Platze.

Uchtung!

Sollten Sie mit Ihrem
Schuhmacher nicht zu-
frieden sein, so empfehle
ich Ihnen, einen Besuch
bei mir zu machen. Sie
werden sicher dauernder
Runde sein.

Schuhmacherei

Ph. Herth,

Duxemburgplatz 2, Laden.

Bitte genau
auf Glas zu achten.

Neue F 15
Underwood

eingetroffen.

General-Vertreter

Günzburg, Mainz

Telephon 915

Schulstr. 64

am Kaisertor



Esset Seefische

Nahrhaft! Gesund! Billig!



Heute zu nachstehend billigen Preisen eingefroren:

(1 Grundmark = 1 Billion Papiermark)

Frische grüne Heringe Pfd. 20 Pf.

Bratschellfische 30, gr. Merlans Pfd. 35 Pf.

Goldbarsch ohne Kopf 40, Seeforellen 40 Pf.

ff. Seelachs 1/1 Fisch ohne Kopf 30, im Ausschnitt 40 Pf.

1a Cabliau 1/1 Fisch ohne Kopf 35, im Ausschnitt 45 Pf.

ff. Silberlachs 1/1 Fisch ohne Kopf 60, im Ausschnitt 80 Pf.

Feinste Holl. Angelschellfische, Cabliau, Seehechte,
Heilbutt, Seezungen, Rotzungen, Limandes, Schollen usw.
Lebende Schleie, Karpfen, Hechte, Bräsem, Rheinsalm billigst.

Große Fettbücklinge Pfd. 35 Pf., 7-Pfd.-Kiste Mk. 2.10.

Echte Kieler Schleibücklinge, Sprotten, Flundern,
Geräucherte Schellfische, Fleckheringe, Lachsheringe

Amerik. Salm in hohen Dosen 95 Pf. (Eink. Salmon) bei größerer Abnahme billiger.

Neue Salzheringe Stück von 6 Pf. an. Feinste Matjesheringe Stück 20 Pf.

Neue Rollmops u. Bismardheringe Stück 12 Pf.

Bratheringe Stück 20 Pf. Kronsardinen 1/4 Pfd. 15 Pf.

Geleeheringe 1/4 Pfd. 20 Pf., 4-Liter-Dose 4.50 Mk.

Heringe in Senf, Tomaten u. Mayonnaise.

Sardellen, Anchovis, Appetitsild, Delikatessheringe in versch. Saucen.

Beste Bezugsquelle für Wirte u. Wiederverkäufer.

Größte Auswahl! Billigste Preise in

Hauptgeschäft:

Grabenstraße 16

Telephon 778.

Trickels Fischhallen

Zweiggeschäfte:

Kirchgasse 7

Wörthstr. 24

! Viel Geld sparen kann jeder!

? Wie?

sagt Ihnen die Skizze auf der

Rückseite dieses Blattes

(Seite 8)

Massen-Schuhverkauf Max Emanuel G. m. b. H.

Schützenhofstraße 3.

Ununterbrochen geöffnet.

Frühere Schützenhofpost.

Sie müssen diese Antwort auf diese Fragen wissen:

Wo findet man das
größte Lager in Schuhwaren?

Wo findet man die
reichste Auswahl?

Wo kauft man nur
erprobte Fabrikate?



Wo findet man
unerreicht
konkurrenzlos
billige
Preise?

Nur Eingang zu ebener Erde,
keine Schaufenster — kein Etagengeschäft.

Sie sehen **ohne jeden Kaufzwang**
jedes Stück in Ihrer eigenen Hand.

Gleiche Verkaufsstellen:

Frankfurt, Gewerkschaftshaus; Darmstadt, Ludwigsplatz 2; Gießen, Seltersweg 31.

Auswanderer ins englische Sprachgebiet

erlernen die englische Sprache im Selbst-Unterricht
sich und ohne Mühe bei Benutzung des Lehrbuchs:
Das Buch der englischen Aussprache von L. Braun
Preis: G.M. 6.— oder Vorkursus des Lehrbuchs oder
Nachnahme. Wagnersche Verlagsanstalt Stuttgart
Anton Bissl, Stuttgart, Postl. 95, Tel. 17897.
Nur durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Ia Lebertran-Emulsion

1/2 Fl. 1.25 Bill.

Fst. Medizinal-Lebertran

1/2 Fl. 1.3, 1/4 Fl. 0.7 Bill.

Liter 1.900 Bill.

Michelsberg **Drogerie Alexi** Tel. 652.
Nr. 9

Neuheit! Kältemaschine ohne Motor

ohne Treibriemen, ohne Öl, ohne Abnutzung. Löst
in einfacher, zuverlässiger und billiger Weise das
Problem eines Kühlraumes, verbunden mit Eis-
erzeugung. Leistungen von 450—7500 Kälteeinheiten
pro Tag. Durchschnittstemperatur 5—20 Grad Kälte.
Erstklassige Refraktanten erhalten Ansch. evtl. Besuch.

A. Adermann, Ansfätten i. Ts.

Für das Waschen u. Bügeln

auf „Neu“

laufend größerer Posten

Herren-Wäsche

im Lohn wird Wäscherei-
betrieb sofort gesucht.

Offerten mit Preisangabe für
Herren-Wäsche aller Art u. H. 884
an Tagbl.-Verl. erbeten.

Noch nie dargebotene Gelegenheit

Nur bis Ende Februar:

Verkauf äußerst vorteilhafter

Offenbacher Lederwaren

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Aktenmappen **6⁰⁰**
garantiert prima Leder

Aktenmappen **9⁵⁰**
echt Rindl-Qualitäten

Einkaufsbeutel in allen Lederarten, **5⁵⁰**
elegante und dauerhafte Ausführung von

Ferner reichhaltiges Lager in Damenhand-Besuchstaschen,
Geldschein-Briefstaschen zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Nur: Kirchgasse 38, I, Etagengeschäft

A. Ellinger.

Man beachte unseren Schaukasten.

Hausfrauen! Hotels! Pensionen!

Freitag und Samstag kommt ein großer Posten nur allerbestes

Argent. Mastochsenfleisch

(Gefrierfleisch)

aus ganz frischer Schlachtung zum Verkauf

per Pfund **560—580** Milliarden
sowie täglich frische Braten, Wiener und Rind-Würstchen.

Rheinstr. 77 **Conrad Heiter** Telefon 542

Belze-Saison-Ausverkauf.

Belzaden von 50 Billionen an
:: (Zahlungserleichterungen). ::

Belzwarenfabrik 17 Rheinstraße 17.

A.G. FÜR LEBENSMITTEL VERSORGUNG GUSTAV RECKERMANN WIESBADEN

FERNSPRECHER 5631-5635 :: GRÜNDUNGSAHR 1907

Riesen- Fettbüdinge

Pfund **0.35**

Vollheringe

prima neue große,

Stück **0.06**

ff. Bismard-Heringe in Dosen **0.90**

ff. Zilet-Heringe in Dosen **1.05**

ff. Zilet-Heringe in Rem.-Sauce **1.10**

1 Grundmaß = 1 Billion, 240

34 VERKAUFSTELLEN

davon in Wiesbaden

25 in allen Stadtteilen

Prima Kern-Stanzabfälle

das kleinste Stück ein Oberfeld, äußerst preiswert
Conrad Hartmann, Nerostraße 42.

Kiel, den 20. Februar 1924,
Feldstraße 150.